



### Feldbaum, Karl-Heinz

## "Du sollst nicht nur vom Töten berichten". Anliegen und Wirkungen der BDKJ/Misereor-Jugendaktion zur Afrika-Berichterstattung in ARD und ZDF

ZEP: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 19 (1996) 2, S. 2-7



Quellenangabe/ Reference:

Feldbaum, Karl-Heinz: "Du sollst nicht nur vom Töten berichten". Anliegen und Wirkungen der BDKJ/Misereor-Jugendaktion zur Afrika-Berichterstattung in ARD und ZDF - In: ZEP: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 19 (1996) 2, S. 2-7 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-63465 - DOI: 10.25656/01:6346

https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-63465 https://doi.org/10.25656/01:6346

in Kooperation mit / in cooperation with:

ZEP
Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

"Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V."

http://www.uni-bamberg.de/allgpaed/zep-zeitschrift-fuer-internationale-bildungsforschung-und-entwicklungspaedagogik/profil

#### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact: Digitalisiert

pedocs

DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation Informationszentrum (IZ) Bildung E-Mail: pedocs@dipf.de

Internet: www.pedocs.de





Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

19. Jahrgang · Heft 2 · 1996 · ISSN 0175-0488 D · Preis: 9,50 DM

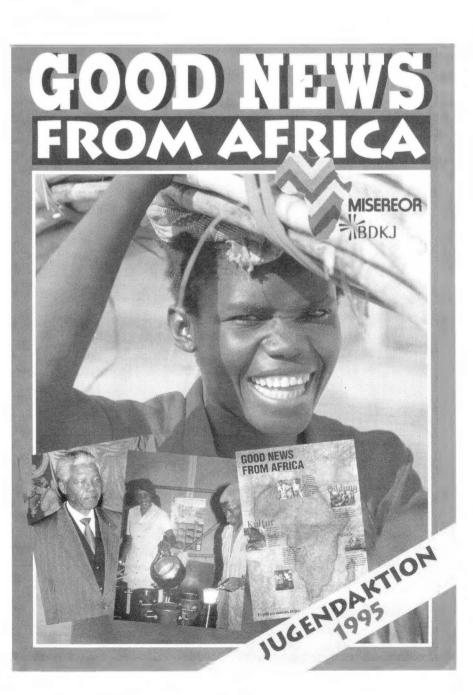
Mit: Mitteilungen der Kommission "Bildungsforschung mit der Dritten Welt"

# "Good News from Africa":

Fernsehberichterstattung · Erziehung · Sprichwörter

### Aus dem Inhalt:

- Zur Afrika-Berichterstattung in ARD und ZDF
- Jos Schnurer über afrikanische Sprichwörter
- Renate Nestvogel über traditionelle afrikanische Erzählmuster



# Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik

19. Jahrgang

Juni

2

1996

ISSN 0175-0488D

### Inhalt:

K.-H. Feldbaum

"Du sollst nicht nur vom Töten berichten" Anliegen und Wirkungen der
BDKJ/Misereor-Jugendaktion zur Afrika-Berichterstattung in ARD und ZDF

"Hör zu", sagt ein altes afrikanisches Sprichwort. "Alles spricht. Alles ist
Sprache"

R. Nestvogel Traditionelle afrikanische Erziehungsmuster und ihre Darstellung zwischen Idealisierung und Abwertung

ZEPpelin 25 We are the world, we are the helpers - das Entwicklungspolitische Spiel des Jahres 1996

DGfE / BDW 26 Berichte und Nachrichten

DGfE / BDW 27 Hans Bühler, Asit Datta, Gottfried Mergner, Wolfgang Karcher: Ist eine Evolutionstheorie erziehungswissenschaftlich brandgefährlich?

Kommentar 30 Eine verpaßte Chance zur Diskussion der Bedeutung von globalen Lernprozessen?

Portrait 32 Christoph Steinbrink: Porträt der Arbeitsstelle "Eine Welt" in München

33 Rezensionen / Kurzrezensionen

39 Unterrichtsmaterial

41 Informationen

Impressum: ZEP - Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik 19. Jg 1996 Heft 2. Herausgeber: Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. Schriftleitung: Alfred K. Treml Redaktionsanschrift: 21521 Dassendorf, Pappelallee 19, Tel. 04104/3313. Redaktions-Geschäftsführung: Dr. Annette Scheunpflug, Tel. 040/6541-2565 Technische Redaktion: Dr. Arno Schöppe, Tel.: 040/6541-2921. Ständige Mitarbeiter: Prof. Dr. Hans Bühler, Weingarten; Prof.Dr. Asit Datta, Hannover; Dr. Hans Gängler, Dortmund; Pfr. Georg-Friedrich Pfäfflin, Stuttgart; Dr. Ulrich Klemm, Ulm; Prof. Dr. Renate Nestvogel, Essen; Prof.Dr. Gottfried Orth, Karlsruhe; Dr. Annette Scheunpflug, Hamburg; Dr. Klaus Seitz, Nellingsheim; Barbara Toepfer, Marburg; Prof.Dr. Alfred K. Treml, Hamburg; Kolumen: Christian Graf-Zumsteg (Schweiz); Barbara Toepfer (ZEPpelin), Dr. Klaus Seitz (Bildungspolitischer Kommentar). Technische Bearbeitung/EDV: Sigrid Görgens. Verantwortlich i.S.d.P: Der geschäftsführende Herausgeber. Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autoren. Diese Publikation ist gefördert vom Ausschuß für Entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik, Stuttgart. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreiem Papier gedruckt.

Anmerkung Generische Maskulina und Feminina werden im Text, falls von den Autoren nicht anders vermerkt, dem Sprachgebrauch im Deutschen entsprechend, geschlechtsneutral verwendet.

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen:

erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement DM 36,- Einzelheft DM 9,50; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres.

Verlag: Verlag für Interkulturelle Kommunikation (IKO), Postfach 90 09 65, 60449 Frankfurt/ Main, Tel.: 069/784808; ISSN 0175-0488 D

Karl-Heinz Feldbaum

### "Du sollst nicht nur vom Töten berichten"

Anliegen und
Wirkungen der BDKJ/
Misereor-Jugendaktion
zur AfrikaBerichterstattung in
ARD und ZDF

Zusammenfassung: Im Rahmen der Jugendaktion "Good News from Africa" haben Misereor und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) eine Unterschriftenaktion "Du sollst nicht nur vom Töten berichten" an ARD und ZDF durchgeführt. Zentrales Anliegen der Aktion, an der sich mehr als 15.000 Jugendliche und Erwachsene beteiligten, war die Einflußnahme auf die Nachrichtensendungen der öffentlich-rechtlichen Anstalten, die nach Ansicht der Träger der Aktion nicht ausführlich und differenziert genug über die sog. Dritte Welt und speziell über Afrika informieren.

Ziele, Motive und Hintergründe der Aktion werden vorgestellt, die Ergebnisse der Gespräche mit den Fernsehverantwortlichen in einer ersten Wirkungskontrolle bewertet sowie zukünftige Anknüpfungspunkte für die Bildungs- und Lobbyarbeit von Jugendverbänden aufgezeigt.

"Only bad news are good news" lautet eine zentrale Botschaft unter Journalisten. Schlechte Nachrichten - z.B. über Kriege, Katastrophen und Unfälle - bringen gute Einschaltquoten und hohe Auflagen. Ein ganzer Kontinent darf für diese journalistische "Strategie" besonders oft herhalten: Afrika.

Afrika ist für die Medien hierzulande eine ergiebige Quelle für "bad news". Besonders eklatante Beispiele eines "Katastrophenjournalismus" lieferte in den vergangenen Jahren "Der Spiegel" - z.B. in der Ausgabe 51/1992 mit der Überschrift "Ein schwarzer Holocaust" oder 1994 in der Ausgabe Nr. 16 mit dem Aufmacher "Kontinent ohne Hoffnung", in der Afrika jeweils als Synonym für Krieg, Hunger, Elend und Chaos dargestellt wird. Weitere Beispiele in anderen Presseorganen ließen sich anführen.

Trotz der dominierenden Katastrophenmeldungen sind Berichte aus Afrika insgesamt in den deutschen Medien eher selten zu finden. Nur wenig ist hierzulande wirklich über den Kontinent zu erfahren, der vielfach als der "vergessene" oder "verlorene" bezeichnet wird. So drängt sich die Frage auf, ob das von den Medien vermittelte Bild wirklich die Realität dieses großen Erdteils mit 52 Staaten trifft oder ob es nicht auch ein Afrika jenseits von Krieg und Schrecken gibt.

### Misereor/BDKJ-Jugendaktion 1996 "Good news from Africa"

Seit 1977 führt der Bundesverband des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ, s. Kastenartikel) jedes Jahr gemeinsam mit dem katholischen Hilfswerk Misereor eine "Jugendaktion" durch. Dabei wird das Leitthema der jährlichen Misereor-Fastenaktion für die Zielgruppe der zwölf- bis achtzehnjährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Hintergrundinformationen, methodischen Anregungen und Aktionstips so aufbereitet, daß MultiplikatorInnen in der kirchlichen Jugendarbeit bzw. Jugendverbandsarbeit - zunehmend aber auch Lehrerinnen und Lehrer - für ihre jeweilige Jugendgruppe Zugangswege eröffnet werden. Die Redaktionsgruppe (haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter von BDKJ und Misereor) legt Wert darauf, daß der Schwerpunkt nicht in einer möglichst umfassenden Informationsaufbereitung der jeweiligen Jahresaktion liegt. Die abrufbaren Informationen der Jugendaktion haben eine "Dienstleistungsfunktion". Sie sollen den Erwerb entwicklungspolitischer Kompetenz im umfassenden Sinne unterstützen - und das heißt für die Jugendaktion vor allem: Handeln können und Handeln wollen, was als (zumindest) gleichbedeutend mit einer kognitiven Orientierung bewertet wird. "Solange politische Apathie zu den Ausgangsbedingungen entwicklungspolitischer Öffentlichkeitsarbeit gehört, wird die Herstellung entwicklungspolitischer Kompetenz nicht allein durch die kognitive Aneignung von Alternativ-Wissen möglich sein". (1) Die Misereor/BDKJ-Jugendaktion strebt deshalb in den jährlichen Arbeitsmaterialien (16-32-seitige Broschüren, Arbeitsmappen mit Postern etc.) vor allem die Entwicklung praxisrelevanter Handlungsanregungen für Jugendliche an, die in der Verbindung von Nahbereich/soziales Umfeld und Fernbereich/ entwicklungspolitische Dimension Kompetenzerfahrungen ermöglichen können.

1995 stand Afrika im Mittelpunkt der Misereor-Fastenaktion. Bei der Vorbereitung der Jugendaktion 1995 hat sich die Redaktionsgruppe angesichts der einseitigen

Medienberichterstattung zu Afrika entschieden, den Themenkomplex "Öffentlichkeits- und Medienarbeit" in den Mittelpunkt zu stellen. Zwei zentrale Botschaften sollten durch die Jugendaktion vermittelt werden:

1. Es gibt positive Entwicklungen und damit gute Nachrichten aus Afrika. Dies sollte bereits durch das Leitthema

"Good news from Africa" deutlich werden. Es wurde bewußt die englischsprachige Version gewählt, die nach Ansicht der Redaktion Jugendliche besonders anspricht. Dabei sollte auch die bekannte Kritik aufgegriffen werden, daß in entwicklungspolitischen Bildungsarbeit verstärkt positive Ziele und Botschaften vermittelt werden sollen, um junge Menschen für das Engagement zu ermutigen Ohnmachtsgefühle nicht noch weiter zu verstärken.

2. Neben der Vermittlung von guten Nachrichten aus Afrika wollte die Redaktion jedoch auch die oberflächliche und sehr einseitige Medienberichterstattung

hierzulande als Aufhänger für eine zentrale Aktion nutzen. Bewußt mit biblischem Bezug wurde die Aktion "Du sollst nicht nur vom Töten berichten" entwickelt, die zum Ziel hatte, in einer Unterschriftensammlung an ARD und ZDF das Interesse der UnterzeichnerInnen an einer differenzierteren, umfassenden und fairen Berichterstattung über Afrika den Fernsehverantwortlichen zu verdeutlichen. Die Jugendaktion richtete sich ausschließlich an die öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten. Zum einen, weil diese einen Grundauftrag zur umfassenden politischen Information haben, zum anderen, um den Kreis der Ansprechpartner überschaubar zu halten. Die privaten Fernsehsender kamen von Anfang an nicht in den Blick, weil nach Einschätzung der Redaktion in Sachen Afrika-Berichterstattung hier ein "totaler Bildausfall" zu registrieren ist und eine Aufforderung zur differenzierten Berichterstattung über Afrika als aussichtsloses Unterfangen eingeschätzt wurde.

In einem zwölfseitigen Informations- und Aktionsheft wurden Hintergrundinformationen (insbesondere zu positiven Entwicklungen in Afrika z.B. in bezug auf Wirtschaftsreformen in Zimbabwe, Demokratisierungsprozesse im südlichen Afrika, Fortschritte in der Bildungspolitik in Schwarzafrika etc.) aufbereitet und methodische Anregungen zur konstruktiven Medienkritik gegeben. Die Jugendlichen wurden z.B. eingeladen, 14 Tage lang die regionalen und überregionalen Tageszeitungen daraufhin zu untersuchen, ob und wie Afrika dargestellt wird. Wei-

tere Anregungen betrafen die Gestaltung von "Graffitis" als Botschaftsvermittler für ein "anderes" Afrika sowie die zentrale Unterschriftenaktion...Du sollst nicht nur vom Töten berichten". Zwei begleitende Poster sollten sowohl die guten Nachrichten transportieren als auch die Unterschriftenaktion gegen Sensationsmache und Katastrophenjournalismus und für eine faire Berichterstattung über Afrika öffentlichkeitswirksam unterstützen.

#### BDKJ - Ziele, Aufgaben, Strukturen

Im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) haben sich katholische Jugendverbände und deren regionale Gruppierungen zu einem Dachverband zusammengeschlossen. Seine Mitglieder sind also nicht Einzelpersonen, sondern Personengruppen. Zur Zeit gehören ihm 16 Mitglieds- und 26 Diözesanverbände (als regionale Zusammenschlüsse) an. Die Mitgliedsverbände des BDKJ sind selbständige Jugendverbände, denen Kinder, Jugendliche und erwachsene Mitarbeiter angehören. Über ihre Ziele, Aufgaben, Methoden und Organisationsformen beschließen diese Verbände in eigener Verantwortung.

Der Dachverband BDKJ strebt in der pädagogischen Arbeit seiner Mitgliedsverbände und in seinem jugendpolitischen Engagement die Selbstverwirklichung junger Menschen auf der Grundlage der Botschaft Christi an. Zur Förderung und Unterstützung der Tätigkeit seiner Mitgliedsverbände vertritt der Dachverband BDKJ die gemeinsamen Interessen seiner Verbände und deren regionaler Gruppierungen in Kirche, Gesellschaft und Staat sowie im internationalen Bereich.

# Unterschriftenaktion "Du sollst nicht nur vom Töten berichten"

Die zentrale Aktionsidee - eine Unterschriftenaktion an den Vorsitzenden der ARD, Prof. Albert Scharf, und den ZDF-Intendanten, Prof.Dr. Dieter Stolte - wurde mit dem Afrika-Journa-

listen Walter Michler vorbereitet. Walter Michler hatte in den vergangenen Jahren wiederholt die unzureichende, oberflächliche und nicht rechtzeitig plazierte Berichterstattung zu Afrika in den Medien - auch der öffentlichrechtlichen Fernsehanstalten ARD und ZDF - kritisiert (2). Eigens für die Misereor-Fastenaktion erschien sein neuestes Buch "Afrika - Wege in die Zukunft" (3).

Für die Unterschriftenaktion an ARD und ZDF wurde folgender kurzer Text mit drei zentralen Forderungen entwickelt:

"Wir protestieren dagegen, daß von Afrika insgesamt ein sehr pessimistisches, z.T. auch für die Menschen dieses Kontinents entwürdigendes Gesamtbild gezeichnet wird. Wir bitten Sie daher dringend:

-in den Nachrichtensendungen von ARD und ZDF wesentlich häufiger als bisher in Filmbeiträgen über die sogenannte Dritte Welt (insbesondere auch über Afrika) zu berichten;

-das Korrespondentennetz von ARD und ZDF in Afrika auszuweiten, um eine bessere und intensivere Recherche vor Ort zu ermöglichen;

-eine vorwiegend an Katastrophen ausgerichtete Afri-

ka-Berichterstattung einzustellen und statt dessen eine differenzierte, auch positive Entwicklungen aufgreifende Informationspolitik zu betreiben." niert man die Kategorie 'Dritte-Welt-Berichterstattung' etwas enger (z.B. ohne die Freilassung amerikanischer Geiseln im Libanon), dann reduziert sich ihr Anteil auf 3,7 %.



Die Dritte-Welt-Berichterstattung von "Tagesschau" und "Tagesthemen"

Im April 1990 hatte Walter Michler eine empirische Untersuchung der Hauptnachrichtensendungen der ARD durchgeführt. Ausgewertet wurden jeweils die "Tagesschau" um 20.00 Uhr und die "Tagesthemen" um 22.30; der Beobachtungszeitraum erstreckte sich über 31 Tage (15.4.-15.5.1990). Hauptergebnisse:

-Der Anteil der Berichterstattung über Entwicklungsländer (= etwa drei Viertel der Welt) betrug 4,5 %. Defi-Von 1125 Minuten Gesamtnachrichten waren 1,7 Minuten = 0,15 % Schwarzafrika gewidmet (heute 46 Staaten mit 495 Millionen Einwohnern); d.h. der Zuschauer erfährt praktisch nichts über das Geschehen in Schwarzafrika...

-Die Berichterstattung beschränkte sich auf 13 Staaten aus der Dritten Welt, das sind weniger als 10 % aller Entwicklungsländer. Das 'kleine' Nicaragua war mit zehn Berichten ebenso vertreten wie China, das 'größte' Land der Erde.

-An sieben von 31 Tagen erfolgte keinerlei Berichterstattung über die Dritte Welt.

-Über die zentralen Probleme Weltwirtschaftssystem, Verschuldung, Preisverfall und Nord-Süd-Konflikt wurde überhaupt nicht berichtet.

-Die Berichterstattung über gewaltsame Auseinandersetzungen, Unglücks- und Katastrophenfälle dominierte die Dritte-Welt-Nachrichten: 30 von insgesamt 65 Meldungen - das sind 46 % - entfielen auf diese Kategorie. (4)

Durch diese Untersuchung von Walter Michler wurde eine Medienanalyse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) aus dem Jahre 1983 bestätigt, die für die ARD-Tagesschau im Untersuchungsmonat Juni 1982 einen Anteil der Entwicklungspolitik von 0,3 % erbracht hatte (eine gewisse Steigerung bis

1990 ist allerdings nicht zu übersehen!)

Dennoch gilt auch heute noch das Fazit der BMZ-Medienanalyse: "Die 3. Welt erscheint speziell in den tagesaktuellen Nachrichten geprägt von kriegerischen Ereignissen, Naturkatastrophen (Erdbeben, Überschwemmungen ...), Unglücken, Flüchtlingselend und Hungersnöten - ein unerschöpfliches Reservoir an 'Neuigkeiten' ... Eine eigenständige, auch an normale oder gar 'positive' Anlässe gebundene 3. Welt-Berichterstattung findet sich im aktuellen Nachrichtensektor praktisch nicht." (5)

### Bundespräsident Herzog unterstützt Unterschriften-

Die Unterschriftenaktion wurde offiziell gestartet mit der Eröffnung der Misereor-Fastenaktion am 5. März 1995 in Passau. Bundespräsident Roman Herzog ging in seiner Ansprache im Dom zu Passau auch auf die Anliegen der Jugendaktion näher ein: "In diesem Jahr steht Afrika im Mittelpunkt. 'Good news from Africa' heißt es etwas provokativ in der Jugendaktion. Ein englisches Motto, das auch für deutsche Ohren wichtig ist: Denn gute Nachrichten von Afrika zu verbreiten, das ist wirklich an der Zeit ... Niemand sollte sich die Argumentation sogenannter Experten zu eigen machen, die sagen, Afrika sei ein Kontinent, den man abschreiben müsse oder dessen Verschwinden aus der Weltpolitik man anderswo gar nicht bemerken würde. Ich sage: Ein ganzer Kontinent darf nicht als Ort der Hoffnungslosigkeit und des Untergangs erscheinen. Wenn gute Nachrichten von Afrika dagegen

gesetzt werden und wenn die Medien aufgefordert werden: 'Du sollst nicht nur vom Töten berichten', dann will ich das hier mit aller Deutlichkeit und in aller Form unterstützen." (6)

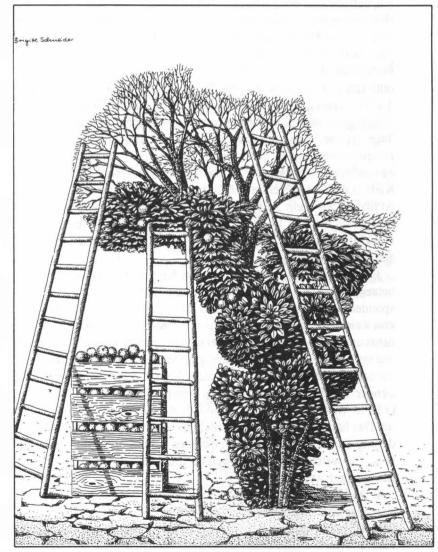
Die Unterschriftenaktion war zunächst befristet bis 31. Mai, wurde dann jedoch bis 30. Juni 1995 verlängert. Insgesamt unterzeichneten 15.364 Personen die Anliegen der Aktion (überwiegend Jugendliche - teilweise ganze Schulklassen - und jüngere und ältere Erwachsene), ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis, das die Redaktionsgruppe in der Kürze der Zeit und angesichts zahlreicher weiterer parallellaufender Verbandsaktivitäten nicht erwartet hatte.

Aus zahlreichen Begleitbriefen von JugendgruppenleiterInnen, LehrerInnen und Pfarrern wurde das große Interesse an dieser Aktion erkennbar. In Schulen wurden Ausstellungen zur Medienberichterstattung über Afrika organisiert, aus persönlich gehaltenen Begleitschreiben an den ARD-Vorsitzenden bzw. den ZDF-Intendanten wurde die Betroffenheit über die nach Einschätzung der UnterzeichnerInnen einseitige und oberflächliche Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten deutlich. Der Jugendausschuß der Dom-Pfarrei Speyer gestaltete eine alternative "Nachrichtensendung" auf Video mit guten Nachrichten aus Afrika, einer Passantenbefragung usw. - ein gelungenes Beispiel einer von Jugendlichen von A bis Z geplanten alternativen Nachrichtensendung.

Auch das Interesse der Medien an der Aktion war überraschend groß - in fast allen Kirchenzeitungen der Bistümer, in mehreren überregionalen Tageszeitungen, in Jugendzeitschriften (auch aus der nichtkirchlichen Szene), in der entwicklungspolitischen Fachpresse und in Hörfunksendungen der ARD-Anstalten wurde ausführlich und größtenteils wohlwollend über die Anliegen der Aktion informiert.

### Fragwürdige "Aktualität" - Zusammenfassung und Bewertung der Gesprächsergebnisse mit ARD und ZDF

Nach einigen Abstimmungsschwierigkeiten fand Anfang November ein Gespräch mit dem Vorsitzenden der ARD, dem Intendanten des Bayerischen Rundfunks, Prof. Albert Scharf, sowie weiteren ARD-Mitarbeitern in München statt. Mitte November hatten Mitarbeiter des BDKJ Gelegenheit, einen ganzen Tag lang hinter die Kulissen der ZDF-Nachrichtenredaktion von "heute" und "heutejournal" zu schauen und die Anliegen der Unterschriftenaktion u.a. mit einem Moderator des "heute-journals", Wolf von Lojewski, zu diskutieren.



Politische Bewertung der Gespräche:

1. Die Forderung der

Good News from Africa - gegenläufig zur bisherigen Afrika-Demontage? © Brigitte Schneider

UnterzeichenerInnen nach einer insgesamt differenzier-

teren Berichterstattung, die sich nicht vornehmlich an Katastrophen orientiert, wurde von den Fernsehverantwortlichen von ARD und ZDF als bereits existierende, selbstverständliche Praxis bewertet. Dabei wurde immer wieder auf die Hintergrundberichterstattung z.B. im ZDF-"Auslandsjournal" und im ARD-"Weltspiegel" hingewiesen. Daß die Aktion ausschließlich auf die Nachrichtensendungen konzentriert hatten, wurde als zu einseitige Fixierung eines Programmbereiches beurteilt. Es wurde allerdings eingeräumt, daß die Nachrichtenberichterstattung zu Dritte-Welt-Themen insgesamt und speziell auch zu Afrika zu kurz kommt. Für die "Tagesthemen" und das "heute-journal" wurde es als denkbar angesehen, eine ausführlichere Hintergrundberichterstattung zu ermöglichen.

- 2. Für die Hauptnachrichtensendungen "Tagesschau" und "heute" wurde aus "Aktualitätsgründen" eine ausführlichere Berichterstattung zu Afrika bzw. zu Dritte-Welt-Fragen generell ausgeschlossen. Wir mußten erfahren, daß die alles dominierende Dimension für diese Nachrichtensendungen mit einem fragwürdigen Verständnis von "Aktualität" beschrieben werden muß. Da kann es dann sein, daß die Auswirkungen eines Interviews mit Prinzessin Diana weit wichtiger erscheinen als der bereits fertig erstellte Beitrag zur Situation in Nigeria nach der Vollstreckung von acht Todesurteilen und der Verhängung eines EU-Waffenembargos (so geschehen am Tage unseres Besuches beim ZDF). Diese fragwürdige Prioritätensetzung in der "Aktualitätsauswahl" läßt ein besonderes Interesse an Sensationen, Katastrophen, Klatsch und Tratsch erkennen und bietet wenig Raum für Aktualität als "ein Zeichen für das, was sich herzustellen versucht, was noch nicht da ist, was noch Hilfe braucht, um sich zu entwickeln, was auf Emanzipation, auf Bildung angelegt ist." (7)
- 3. Die Forderung nach Ausbau des Korrespondentennetzes in Afrika (ARD und ZDF haben je einen Korrespondenten in Kairo, Nairobi und Johannesburg) wurde von beiden Anstalten angesichts der Größe des Kontinents und der Notwendigkeit einer differenzierten Recherche vor Ort im Prinzip für berechtigt gehalten. Angesichts der schwierigen Finanzsituation der öffentlich-rechtlichen Sender wurde ein Ausbau des Korrespondentennetzes (z.B. in Westafrika) derzeit jedoch als illusorisch bewertet. Das hält den BDKJ jedoch nicht davon ab, diese Forderung auch zukünftig weiter zu stellen die Frage wird sein, für welche Prioritäten welche finanziellen Ausgaben getätigt werden.
- 4. Auf die von uns zusätzlich vorgetragene Bitte, bei sich abzeichnenden schwerwiegenden Konflikten wie z.B. den Bürgerkriegen in Somalia oder Ruanda rechtzeitig eine "präventive" Berichterstattung zu versuchen, die u.U. verstärkt diplomatische Schritte zur Konfliktlösung bewirken könnten, wurde entgegnet, daß dies im Prinzip ein berechtigtes Anliegen sei, daß wir aber die positiven Auswirkungen einer solchen Informationspolitik wahr-

scheinlich überschätzen würden. Wir hatten zuvor nochmals deutlich kritisiert, daß im Falle des Bürgerkriegs in Somalia die Medien in der Bundesrepublik die sich deutlich abzeichnenden kriegerischen Auseinandersetzungen erst mit fast einjähriger Verspätung zur Kenntnis genommen hätten. (8)

### Wirkungskontrolle

"Die Verantwortung der Medien beginnt bereits bei der Auswahl der Nachrichten, durch die eine Gewichtung des öffentlichen Geschehens passiert. Jeder weiß, es geht dabei um Machtfragen, aber es geht dabei gleichermaßen um Bildungsfragen. Es geht um Freiheit und Lernfähigkeit unserer Gesellschaft." (9)

Die Misereor/BDKJ-Jugendaktion 1995 hat versucht -die Fähigkeit zur Wahrnehmung von Interessen und Bedürfnissen jugendlicher Zielgruppen zu stärken,

-zur Betroffenheit angesichts eines als unfair empfundenen Tatbestandes (unfaire Berichterstattung über Afrika) beizutragen und aus der Entwicklung einer Zielsetzung und Wertvorstellung ("faire Berichterstattung") Handlungskompetenz in einer konfliktiven Auseinandersetzung zu suchen.

Dabei hat die moralische Komponente dieser Aktion, die die Wertvorstellung "faire Berichterstattung über die Menschen in Afrika" unter dem ethischen Leitmotiv "Du sollst nicht nur vom Töten berichten" transportierte, eine erhebliche Rolle gespielt. Aus zahlreichen Briefen wurde die Empörung der Jugendlichen über eine als "diffamierend", "negativ", "entwürdigend" etc. empfundene Berichterstattung deutlich. In einem Begleitschreiben heißt es z.B. "Wir bitten Sie inständig, die Berichterstattung über Afrika im Umfang und in der Qualität zu verstärken. Die Nachrichtensendungen sind vielfach einseitig negativ und z.T. herablassend ... Die Medien müssen ihre Informationspflicht intensivieren, um der Bevölkerung ein wahres Bild zu vermitteln und die Politiker in den Industrieländern zum Handeln zu zwingen."

Mit den Leitmotiven "Good news from Africa" und "Du sollst nicht nur vom Töten berichten" haben wir zentrale Botschaften vermitteln können und Engagement für eine gute Sache durch klare, nachvollziehbare politische Forderungen (und nicht durch allgemeine Kritik) Handlungskompetenz in einer indirekten Auseinandersetzung (Unterschriftensammlung) gefordert.

Bei kritischer Betrachtung der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Aktion sind allerdings auch Defizite unübersehbar. Für ähnliche Aktionen sollte im Blick sein:

-eine langfristigere Vorbereitung und gezieltere Ansprache von Mitgliedsorganisationen im BDKJ, um die Akzeptanz und Breitenwirkung zu stärken,

-Entwicklung einer professionelleren Öffentlichkeitsarbeit bei der "Vermarktung" der Aktion (hier standen nur begrenzte personelle Ressourcen zur Verfügung trotzdem wurde mit wenig Aufwand einiges erreicht) und

-gezielte Kooperation mit Fachverbänden (in diesem Fall mit Journalistenvereinigungen wie Mediawatch, die erst nach Anlaufen der Aktion Informationen erhielten).

-Die Entwicklung weiterer Schritte zur Umsetzung der Forderungen nach den ersten politischen Gesprächen mit den Fernsehverantwortlichen war von Anfang an zu wenig im Blick. Die Unterschriftensammlung war noch nicht zu Ende durchgeführt, da liefen bereits die Vorbereitungen für die Misereor/BDKJ-Jugendaktion 1996. Die Jugendaktion als jährlicher "Durchlauferhitzer", die nur zu punktuellem Engagement anleiten kann, ist nicht der geeignete Rahmen für langfristig angelegte Lobbyarbeit. Trotzdem kann die Jugendaktion Einstiegsmöglichkeiten für politisches Engagement vermitteln und im Rahmen ihrer begrenzten Möglichkeiten durchaus auch Wirkung zeigen.

Bei einer ersten "Wirkungskontrolle" der Lobbybemühungen der diesjährigen Jugendaktion darf festgestellt werden: Auch wenn angesichts der Gesprächsergebnisse mit ARD und ZDF keine Forderung direkt erfüllt wurde (was auch realistischerweise so schnell nicht erwartet werden konnte), liegt der Erfolg der Aktion in der Tatsache, daß ein Jugendverband mehr als 15.000 jüngere und ältere Menschen veranlaßt hat, sich für eine ausführlichere und differenziertere Afrikaberichterstattung einzusetzen. Allein diese Tatsache sollte nicht gering geschätzt werden. Daß dies bei den Fernsehverantwortlichen durchaus Wirkung gezeigt hat, haben die Eindrücke aus den Gesprächen in München und Mainz gezeigt. Sicherlich hat eine begleitende Berichterstattung in der Presse diese Wirkung verstärkt (Nebenbemerkung: Eine vergleichbare Aktion in der BRD zur gezielten Veränderung von Nachrichtensendungen mit einer ähnlich breiten Unterstützung ist mir bei meinen Recherchen verborgen geblieben).

### Perspektiven

Der BDKJ wird versuchen, medienpolitisch am Ball zu bleiben. Der ab Januar 1996 vom WDR produzierte neue "Kinderweltspiegel" ist z.B. ein Programmbereich, der im Kontext entwicklungspädagogischer Arbeit von Kinder- und Jugendverbänden kritisch begleitet werden sollte.

Grundsätzlich möchte ich kritisch anmerken, daß Jugendverbände ihre Einflußnahme auf die Programmgestaltung der Fernsehsender insgesamt verstärken sollten. Dies gilt nicht nur im Kontext entwicklungspolitischer Öffentlichkeitsarbeit mit der generellen Zielsetzung der Vermittlung von "unterbliebenen Nachrichten". Dies gilt vor allem für kinder- und jugendpolitische Informationen, Konflikte und Auseinandersetzungen. Jugendverbände haben hier eine wichtige Lobbyfunktion bei der medienpolitischen Mitgestaltung, die meines Erachtens noch ziemlich im argen liegt. Die diesjährige Misereor/BDKJ-Jugendaktion hat einige Einblicke hinter die Kulissen eröffnet - Grenzen von Einflußmöglichkeiten auf-

gezeigt, aber auch Chancen offenbart. Mit den Herausforderungen:

-kritische Begleitung und Unterstützung des von ARD und ZDF geplanten öffentlich-rechtlichen Kinderkanals,

-kontinuierliche Kontaktpflege zu Verantwortlichen in ausgewählten Sendebereichen der Fernsehanstalten,

-gezielte Intervention bei aktuellen Anlässen und

-professionelle Ausrichtung der verbandlichen Öffentlichkeitsarbeit bei der Vor- und Nachbereitung von Aktionen und Kampagnen

möchte ich einige Aufgabengebiete nur kurz umschreiben.

#### Anmerkungen:

- (1) Krämer, Georg: "Pädagogische Aspekte entwicklungspolitischer Öffentlichkeitsarbeit", Haag und Herchen Verlag, Frankfurt 1980, S. 160
- (2) Michler, Walter: "Weißbuch Afrika", Verlag J.H.W. Dietz, Berlin , Bonn 1988
- (3) Michler, Walter: "Afrika, Wege in die Zukunft", herausgegeben von Misereor, Horlemann Verlag 1995
- (4) Michler, Walter: "Afrika Wege in die Zukunft", a.a.O. S.43 (5) BMZ (Hrsg.): "Dritte und Medienwelt. Entwicklungspolitik und das Bild der Dritten Welt in Presse Hörfunk und Fernsehen. Eigenerhebungen und Sekundäranalysen des Zentrums für Kulturforschung", Bonn 1983, S.12
- (6) Informationsbulletin der Bundesregierung Nr.17/1995, S.142 (7) Zitat von Oskar Negt, zitiert bei Holzbrecher, Alfred: "Dritte Welt-Öffentlichkeitsarbeit als Lernprozeß. Zur politischen und pädagogischen Praxis von Aktionsgruppen", Frankfurt 1978, S.351
- (8) Aktuelles Beispiel: Nigeria. Olagide Akinyosoye von der Afrikanischen Union bei einer Diskussion im Herbst 1995 in Hamburg über das Afrikabild in den Medien: "Seit Jahren kämpfen die Ogoni. Warum interessiert Ihr Euch erst dann, wenn es eine Verurteilung gegeben hat, wenn eine Hinrichtung droht?" zitiert nach der Süddeutschen Zeitung vom 1.12.1995
- (9) SPD-Ministerpräsident Reinhard Höppner in einem Vortrag über "Gnadenlosigkeit der Politik vom Ethos der Öffentlichkeit", Dokumentation der Frankfurter Rundschau vom 9.12.1995.
- Das Titelbild dieser ZEP-Ausgabe zeigt das Aktionsheft zu "Good News from Africa"



Karl-Heinz Feldbaum, geb. 1951, Dipl.-Sozialarbeiter. Seit 1986 Referent für Entwicklungsfragen in der BDKJ-Bundesstelle in Düsseldorf.